

# HEILIGER DIENST

ZEITSCHRIFT FÜR LITURGIE UND BIBEL · 73. JAHRGANG (2019) · HEFT 1

Österreichisches Liturgisches Institut, Österreichischen Katholischen Bibelwerk, Pius-Parsch-Institut  
Sankt-Peter-Bezirk 1, 5020 Salzburg. [www.liturgie.at](http://www.liturgie.at)

## Hinweise für die Manuskriptgestaltung

Die Artikellänge richtet sich nach der Vereinbarung mit der Redaktionsleitung. Die jeweilige Angabe versteht sich inklusive Anmerkungen und Leerzeichen.

Bezüglich Fußnoten/Anmerkungen bittet die Redaktion Sie, die Anmerkungen möglichst kurz zu halten und nur die unbedingt notwendigen Quellennachweise anzugeben. Als empfehlenswerte Lektüre zum Weiterlesen können am Ende des Beitrags wenige Titel angegeben werden.

### Gemeinsam mit dem Manuskript erbittet die Schriftleitung:

- Ein **Porträt-Bild**, das bei den Hinweisen zum Autor/zur Autorin in Schwarz-Weiß abgedruckt werden darf. (Gegebenenfalls bitte die Bildcredits angeben!)
- einen kurzen **Abstract** (ca. 300 Zeichen) des Beitrags, der am Ende des Beitrags abgedruckt wird.
- **Literatur(empfehlung)**: 2–3 Titel, die zum Thema des Beitrags zur Weiterführung empfohlen werden.
- Kurze **Angaben zur Person** der Autorin/des Autors zur Vorstellung für die Leser/innen.

Nach der redaktionellen Überarbeitung erhalten Sie Ihren Artikel als PDF bereits im Schriftsatz. Bitte *retournieren Sie uns den Beitrag mit Ihren Korrekturwünschen und Anmerkungen binnen 14 Tagen* (entweder mit den Kommentarwerkzeugen von Acrobat-Reader oder handschriftlich eingetragen im Ausdruck per Fax oder als Scan per Mail).

Sobald das Heft abgeschlossen und lieferbar ist, bekommen Sie als Autor\*in 4 Belegexemplare. (Bei Bedarf kann eine höher Stückzahl vereinbart werden.)

### Hinsichtlich der Formatierung erleichtern Sie uns die Arbeit, wenn Sie Folgendes beachten:

- Bitte neue Rechtschreibung (Ausnahme ggf. bei Zitaten)
- Haupttext bitte in nur einer Schriftart und einer Schriftgröße, Textausrichtung “Blocksatz”
- Absätze trennen durch einen Zeilenumbruch (kein Einrücken, keine Leerzeilen)
- Überschriften bitte ohne besondere Auszeichnung (fett, kursiv); vor einer Überschrift zwei Leerzeilen, eine Leerzeile nach jeder Überschrift.

- Bei Überschriften verwenden Sie bitte nur 2 Gliederungsebenen, wenn es Ihnen sinnvoll erscheint, bitte eine dezimale Gliederung (z. B.: 1 – 1.1).
- Fußnoten bitte **ohne** Trennstrich vom Text absetzen.
- Referenzen in den Fußnoten: Bei der ersten Erwähnung bitte Titel vollständig anführen, bei weiterer Erwähnung als Kurzzitation (FAMILIENNAME: Kurztitel, Seiten.).
- Rückverweise, z.B.: (siehe Anm. Xx), sind nicht notwendig.
- Bitte verwenden Sie bei Seitenangaben typographische Gedankenstriche (–) statt Trennstrichen: z. B. (14–18).
- Typographische Anführungszeichen („“) verwenden. Einleitende deutsche Anführungszeichen stehen unten, schließende oben. Dasselbe gilt für einfache Anführungszeichen (, ‘).
- Auslassungen in Zitaten durch eckige Klammern und typographische Auslassungspunkte [...] (in Word: <strg>+<alt>+) kennzeichnen. Autoren-Anmerkungen innerhalb von Zitaten ebenfalls in eckige Klammer schreiben.
- Abbildungen nummerieren und mit Unterschriften versehen. Bei einer größeren Zahl von Abbildungen bitte ein Abbildungsverzeichnis erstellen.
- So wenige Abkürzungen wie möglich benutzen. In den Fußnoten sind üblich: Vgl./vgl. für „vergleiche“, ebd. für „ebenda“, f. für „und die folgende Seite“. Auch biblische Bücher können/sollen abgekürzt werden – der Konvention nach ohne Abkürzungspunkt und nach den Loccumer Richtlinien (s. z.B.: <http://uni-helmstedt.hab.de/docs/abkbibel.pdf>).
- Bei den Stellenangaben für antike und mittelalterliche Texte sollen nur arabische Ziffern gebraucht werden – und zwar ohne Abkürzungen wie „cap.“ etc.
- Monatsnamen bitte immer ausschreiben. Bei mehr als drei-ziffrigen Zahlenangaben in Dreierschritten von rechts kleine Leerschritte oder Punkte (zum Beispiel 1.000 oder 1 000) als Lesehilfe einfügen.
- Bei von/bis-Angaben nur bei Zahlenangaben einen typographischen Gedankenstrich (–) setzen, ansonsten „bis“ ausschreiben.
- Bitte Unicode-Fonts für nicht-lateinische Schriften verwenden (also z.B. kein Bible-works-Greek / -Hebrew).
- Kein ff. oder a.a.O. verwenden!

## Zitierregeln für die Fußnoten

- Vorname(n) FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. [Punkt] Untertitel]. [Punkt] Ort Jahr (Reihentitel), [Komma] ggf. Seitenzahl(en).

## Zitierregeln für die Literaturliste

⇒ **Eigenständige Monographie eines Einzelautors:**

Vorname FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel nicht kursiv]. Verlagsort [kein Komma] <sup>Auflagenzahl</sup>hochgestellt Erscheinungsjahr.

Vorname(n)FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: Titel. Untertitel [nicht kursiv], Bd. Nummer: Titel des Bandes [nicht kursiv]. [Punkt] Verlagsort [kein Komma] <sup>Auflagenzahl</sup>Erscheinungsjahr.

Joseph RATZINGER: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. München 1985.

Gerhard von RAD,: Theologie des Alten Testaments. Bd. 1: Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels. München 1987.

[Bandziffern grundsätzlich immer arabisch und nicht römisch]

⇒ **Eigenständige Monographie eines Einzelautors innerhalb einer Reihe/Serie:**

Vorname(n)FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel [nicht kursiv]. Verlagsort [kein Komma] <sup>Auflagenzahl</sup>Erscheinungsjahr (Reihenname Nummer).

Vorname(n) FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel, Bd. Nummer [nicht kursiv]. Verlagsort [kein Komma] <sup>Auflage</sup> Erscheinungsjahr (Reihenname Nummer).

Frank-Lothar HOSSFELD / Erich ZENGER: Die Psalmen. Psalm 1–50. Würzburg 1993 (NEB.AT 29).

Achim BUDDE: Die ägyptische Basilios-Anaphora. Text – Kommentar – Geschichte. Münster 2004 (Jerusalem Theologisches Forum 7).

⇒ **Artikel in Zeitschriften oder Sammelwerken:**

Vorname(n) FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel [nicht kursiv], in: Name der Zeitschrift Jahrgang (Jahr) Seite von–bis.

Vorname(n)FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel [nicht kursiv], in: Vorname [kein Komma] FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben](Hg.): [Doppelpunkt] Titel. Untertitel [nicht kursiv]. Verlagsort [kein Komma] <sup>Auflagenzahl</sup>Erscheinungsjahr, Seite von–bis.

Harald BUCHINGER: Zur Hermeneutik liturgischer Psalmenverwendung. Methodologische Überlegungen im Schnittpunkt von Bibelwissenschaft, Patristik und Liturgiewissenschaft, in: Heiliger Dienst 54 (2000) 193–222.

Emil Josef LENGELING: Liturgie als Grundvollzug christlichen Lebens, in: Balthasar FISCHER [u. a.]: Kult in der säkularisierten Welt. Regensburg 1974, 63–91.

⇒ **Festschrift:**

Vorname(n)FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel. Untertitel. [FS Vorname(n) FAMILIENNAME]. Verlagsort Erscheinungsjahr (Reihenname Nummer).

Thomas DIENBERG / Michael PLATTIG (Hg.): „Leben in Fülle“. Skizzen zur christlichen Spiritualität. [FS Josef WEISMAYER]. Münster 2001 (Theologie der Spiritualität 5).

⇒ **Lexikonartikel:**

Vorname(n)FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Art. Titel, in:  
Name des Lexikons<sup>Auflage</sup> Band. [Leerzeichen] (Jahr) Seite von–bis.

Christoph DOHMEN: Art. Hermeneutik. II. Altes Testament, in: RGG<sup>4</sup> 3 (2000) 1649–1651.

⇒ **Internet:**

Vorname(n) FAMILIENNAME [Kapitälchen, nicht Großbuchstaben]: [Doppelpunkt] Titel der Seite.  
URL: http://<vollständige Angabe der URL [falls zu lang evtl. mit | abtrennen]> (Abruf:  
<Tag.Monat.Jahr>).

Konrad HUBER / Boris REPSCHINSKI: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten in bibelwissenschaftlichen  
Fächern am Institut für Bibelwissenschaften und historische Theologie der Universität Innsbruck, S. 8. URL:  
<http://www.uibk.ac.at/bibhist/repschinski/hilfsmittel/loccum.pdf> (Abruf:  
6.6.2015).

⇒ **Antike und mittelalterliche Texte:**

AUTOR [Kapitälchen]: Werk Kapitel, Abschnitt (kritische Ausgabe, Seite; Vorname  
FAMILIENNAME DES HERAUSGEBERS).

⇒ **Editionsreihen:**

Bei einem Nachdruck von früheren Editionen wird der urspr. Texteditor genannt – vgl. FC 1: [Name  
der urspr. Texteditoren] Herausgeber der Reihe. Eine Ausnahme liegt bei PG/PL vor: hier braucht  
der Hg. der Reihe (= Migne) nicht genannt zu werden, der urspr. Texteditor kann genannt werden.

AUGUSTINUS: conf. 8,7,17 (CChr.SL 27, 124; Luc VERHEIJEN).

Didache 6,3 (FC 1, 117; [Willy RORDORF – André TUILIER] Georg SCHÖLLGEN).

JOHANNES CHRYSOSTOMUS: hom. 11 in 1 Tim 1 (PG 62, 553; Bernard DE MONTFAUCON). *Oder:* JOHANNES  
CHRYSOSTOMUS: hom. 11 in 1 Tim 1 (PG 62, 553).

⇒ **Einzeleditionen:**

Zitiert wird mit der vollständigen bibliographischen Angabe; in eindeutigen Fällen genügt nur die Nennung  
des Herausgebers nach der Seitenzahl (s. Bsp.).

Didascalia apostolorum 14 (Didascalia apostolorum syriace, ed. Paul DE LAGARDE. Leipzig 1854,

61f.). IUSTINUS: 1 apol. 64,1–4 (188; Edgar J. GOODSPEED).

⇒ **Liturgische Editionen:**

Titel, Angaben zur Ausgabe, Verlagsort<sup>Auflage</sup>Erscheinungsjahr.

BrevRom 1568, n. 3110 (MLCT 3, 483).

[= Breviarum Romanum 1568, Texteinheit Nr. 3110. – Ausgabe: Breviarium Romanum. Editio Princeps (1568) (Monumenta Liturgica Concilii Tridentini 3), hg. v. Manlio SODI – Achille M. TRIACCA. Città del Vaticano 1999, 483].

Ordo Exsequiarum Romani Pontificis, hg. v. Officium de Liturgicis Celebrationibus Summi Pontificis. Città del Vaticano 2000, 126–130.